



Erfahrungsbericht von Alisha, meet!-Stipendiatin 2022

***meet!-Europa* bedeutet auch “*meet!-Me*”**

Die *meet!-Mercator Europa Tour* bedeutet für mich rückblickend nicht nur die Möglichkeit, Europa und internationale Arbeit erkunden zu können. *meet!-Europa* bedeutet auch “*meet!-Me*”, also die Möglichkeit, sich selbst mit seinen Stärken und Schwächen kennenlernen zu können.

Ich hatte in meinem Leben oft das Gefühl nicht ernst genommen zu werden, wenn ich gesagt habe, dass ich mich irgendwann in der UN sehe und mich für politische Bildung interessiere. Der Traum, in der UN zu stehen, um eine Rede zu halten, schien mir so weit entfernt wie die Bergspitzen der Alpen vom Ruhrgebiet.

meet!-Europa hat mich aber aus dem Ruhrgebiet an die Bergspitzen nähergebracht, als wir in der Schweiz für unseren *meet!-Moment* waren und mich durch den Besuch bei der UN auch näher an mein Ziel gebracht.

Ich habe das erste Mal in meinem Leben die atemberaubende Aussicht der Berge am Zürichsee mit einem anderen *meetie* genießen können. Diesen wunderschönen Moment werde ich niemals vergessen, wie auch den Besuch bei der UN in Genf.

Der *meet!-Moment* in der Schweiz wird immer ein Ort sein, in dem ich gedanklich gerne zurück gehe, um Kraft zu sammeln. Jedes Mal, wenn ich mich klein oder unsicher fühle, denke ich an die Aussicht, die mir sehr viel Ruhe gab.

Ich denke aber auch an den Besuch bei der UN, weil das der Moment war, an dem ich mich so nah an mein Ziel und somit am sichersten gefühlt habe, wie nie zuvor.

Gedanklich reise ich aber auch gerne nach Berlin zu meiner Hospitation bei der [Schwarzkopf Stiftung “Understanding Europe”](#). Dies war mein erstes Mal in Berlin und ich bin dankbar, dass ich diese Erfahrung mit *meet!-Europa* erleben konnte.

Besonders dankbar bin ich dafür meine Patin Martha Manuela Bienert kennengelernt zu haben. Die Hospitation gab mir nicht nur einen Einblick, wie es ist in einer Stiftung zu arbeiten bzw. ein internationales Programm organisieren zu können. Die Hospitation hat für mich auch einen besonders wertvollen Aspekt des Empowerment, da ich mit Martha über meine Angst sprechen konnte, als nicht-weiß gelesene Person in der Arbeitswelt ernst genommen zu werden. Ich habe mit ihr Gespräche führen können, in denen ich mich gesehen, gehört und anerkannt gefühlt habe. Auch habe ich mit ihr über mein Ziel in der außerschulischen und politischen Weiterbildung zu arbeiten geredet und Martha hat mir mit ihren Worten sehr viel Kraft geschenkt.

Diese Erfahrung gab mir mehr als nur einen Einblick, sondern auch Mut, mein Ziel zu verfolgen. Insgesamt konnte ich mich während des *meet!-*Moments besser kennenlernen durch die Gespräche, die ich nicht nur mit Martha sondern auch mit den meeties führen konnte. Es sind Gleichgesinnte, die ich während der Tour kennengelernt habe, die nun auch zu meinen engsten Freunden gehören, die mich verstehen und sehen.

Diese Erfahrungen gehören für immer mir und können mir nicht genommen werden, weil sie in meinem Selbstbewusstsein und in meiner Selbstsicherheit, die ich auf der Reise fand, eingraviert sind. Das ist das wahre Geschenk von der *meet!-Mercator Europa Tour*: Mein Selbstbewusstsein und die Selbstsicherheit, ich selbst sein zu wollen, und an mich glauben zu können, wie auch die Freunde, die mich stärken. Ich bedanke mich bei der Stiftung Mercator, dass sie mich gesehen haben und mein Potenzial anerkannt wurde, denn so konnte ich mein Potenzial ebenso erkennen. Nun bin ich bereit genau dieses erblühen zu lassen, durch die erregende Selbstsicherheit und das gefundene Bewusstsein.

Wenn ich mich mal wieder klein fühle, weiß ich, dass ich durch die gefundenen Freund*innen Rückhalt habe. Die *meet!-Europa Tour* hat mich als Person gestärkt, weil ich mich selbst kennenlernen konnte. Deshalb bedeutet die *meet!-Mercator Europa Tour* für mich auch die *meet!-Me Tour*.

